

Lektion 3 - Taschengeld

Hier lerne ich:



να μιλάω για τα οικονομικά μου και τον τρόπο διαχείρισής τους.



να μεταφέρω την ερώτηση κάποιου.



να εκφράζω το σκοπό για τον οποίο κάνω κάτι.



να εντοπίζω τις πληροφορίες που μ' ενδιαφέρουν σε μια αγγελία και να αποκωδικοποιώ τις συντομογραφίες.

Lektion 3 - Taschengeld

1. Schau dir das Schaubild an! Was ist sein Thema? Das ist auch das Thema der Lektion 3.

a



2. Beschreib das Schaubild! Wo sind die größten Unterschiede? Wo sind die größten Ähnlichkeiten?

- 59% (Prozent) der Jungen geben ihr Taschengeld für Süßigkeiten aus.
- Ungefähr 40 % der Jungen ...
- Die meisten Mädchen ...
Viele ...
Wenige ...
- An erster Stelle bei Jungen und Mädchen stehen ...
An letzter Stelle bei den Jungen stehen ...
- Jungen und Mädchen geben gleich viel aus für ...

3. Wie ist es bei euch? Macht ein Schaubild der Klasse und diskutiert darüber!

AB: 1.





4. Andreas und seine Mitschüler unterhalten sich auf dem Schulhof. Überfliege die Texte und finde heraus, worum es geht!

b



1. Steffen:

Jeden Monat bekomme ich von meinen Eltern 50 Euro Taschengeld. Damit komme ich aber überhaupt nicht aus. Meine Eltern zahlen sonst nur für meine Klamotten. Ich mag aber zum Beispiel sehr gern Musik. Ich gehe sehr gern in Konzerte und kaufe oft CDs meiner Lieblingsgruppe. Das Geld geht immer schnell zu Ende. Dann kann ich mir nichts anderes mehr kaufen ...



2. Carsten:

Meine Geschwister und ich bekommen kein Taschengeld. Wir sind daran gewöhnt und jobben seit Jahren. Um Geld zu bekommen, helfe ich einer alten Frau beim Einkaufen. Meine Geschwister sind älter und arbeiten als Kellner oder als Babysitter. Es stört uns zwar, dass wir kein Taschengeld bekommen, aber meine Eltern verdienen nicht viel und wir können sie gut verstehen. Persönlich brauche ich nicht viel Geld, weil meine einzigen Hobbys das Internet und Bücher lesen sind.

Eigentlich bin ich mit meinem Taschengeld zufrieden. Ich bekomme von meinen Eltern 20 Euro in der Woche. Das reicht mir. Meistens gebe ich Geld für Zeitschriften und kleine Geschenke aus. Manchmal gebe ich Geld für Klamotten aus, aber ich kaufe mir keine teuren Sachen, weil ich gegen Markenkleidung bin. Sehr selten bin ich am Ende der Woche pleite.



3. Melanie:



4. Sascha:

Von meinem Taschengeld bezahle ich die Rechnung für mein Handy. Da ich viele SMS schicke, sind meine Rechnungen oft hoch. Manchmal gebe ich Geld für Computerspiele aus. Ich bin ein Computerfreak, was meine Eltern nicht so toll finden. Eigentlich ist mein Taschengeld zu wenig. Was kann man mit 15 Euro pro Woche schon anfangen? Meine Eltern sind natürlich anderer Meinung.

Lektion 3 - Taschengeld

Ich bekomme meistens von meinen Eltern kein Taschengeld, aber das macht mir nichts aus, weil meine Eltern ohnehin alles bezahlen. Wenn ich mit meinen Freunden ausgehen will oder mir etwas kaufen muss, spreche ich mit meiner Mutter, und sie gibt mir immer das, was ich brauche. Oft gehe ich auch mit ihr einkaufen und sie bezahlt alles. Ist das nicht cool?



5. Nikos:

Ich gehe jede Woche mit meinen Freundinnen einkaufen. Wir machen zuerst einen Schaufensterbummel und wenn wir etwas Hübsches finden, dann kaufen wir es. Es ist uns egal, ob das Markenkleidung ist oder nicht. Hauptsache, es gefällt uns. Damit ich aber jede Woche einkaufen kann, brauche ich eine Menge Geld. Meine Freundinnen bekommen von ihren Eltern 50 Euro pro Woche, deshalb können sie moderne und schicke Kleidung kaufen und auch noch zweimal pro Woche ins Café oder ins Kino gehen. Ich bekomme aber nur 20 Euro pro Woche und das reicht mir nur zum Einkaufen. Ich habe meinen Eltern gesagt, dass ich mehr Taschengeld brauche, aber sie finden, dass ich schon genug bekomme und dass ich besser damit umgehen soll. Ich überlege mir, ob ich jobben muss.



6. Monika:

5. Lies nun die Texte noch einmal und trage die Informationen in die Tabelle ein!

Taschengeld:	Wie viel?	Wofür?	Wofür?
Steffen			
Carsten			
Melanie			
Sascha			
Nikos			
Monika			

AB: 2., 3.





6. Lest die Fragen und bildet andere Sätze mit Hilfe der Tabelle!



Ich brauche nicht viel Taschengeld, **weil** meine einzigen Hobbys das Internet und Bücher lesen sind.

Πώς αλλιώς θα μπορούσε να έχει αιτιολογήσει την άποψή του ο Carsten;



Da ich viele SMS schicke, sind meine Rechnungen oft hoch.

Για ποιον άλλο λόγο θα μπορούσαν να είναι υψηλοί οι λογαριασμοί του Sascha;



Meine Eltern finden, **dass** ich schon genug Taschengeld bekomme.

Ποια άλλη άποψη θα μπορούσαν να έχουν οι γονείς της Monika;



Ich überlege mir, **ob** ich jobben muss.

Η Monika αναρωτιέται, αν πρέπει να δουλέψει. Τι άλλο θα μπορούσε να σκεφτεί ως λύση;

weil / da	dass	ob
nicht oft ausgehen	sparen müssen	sparen müssen
keine teuren Klamotten kaufen	mir das Geld reichen	nicht so oft einkaufen gehen
viel telefonieren	besser mit dem Taschengeld umgehen sollen	nicht so oft ins Café oder ins Kino gehen sollen
lange mit meiner Freundin sprechen	...	



Τι κοινό έχουν οι προτάσεις που ξεκινούν με „weil“, „da“, „dass“ και „ob“; Είναι κύριες ή δευτερεύουσες; Είναι

C



AB: 4., 5., 6., 7.

Lektion 3 - Taschengeld



b

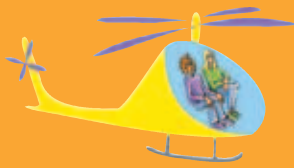
7. Christos ist auch auf dem Schulhof während der Diskussion über das Taschengeld (S. 47-48) und hört seinen Mitschülern zu. Da er nicht alles verstehen kann, will er ihnen ein paar Fragen stellen. Andreas hilft ihm.



- a. Christos: *Ρώτα τον Steffen, αν του φτάνει το χαρτζιλίκι του.*
Andreas: Christos fragt, **ob** dir dein Taschengeld reicht.
Steffen: Nein, natürlich nicht.
- b. Christos: *Δεν κατάλαβα, για ποιο λόγο ο Carsten πρέπει να δουλέψει.*
Andreas: Christos fragt, **warum** du jobben musst.
Carsten: Weil ich kein Taschengeld bekomme.
- c. Christos: *Άκουσα ότι ο Sascha στέλνει πολλά SMS. Σε ποιόν;*
Andreas: Christos fragt, **wem** du so viele SMS schickst.
Sascha: Meinen Freunden.

Macht zu dritt weiter! Der Eine übernimmt die Rolle von Andreas, der Zweite die Rolle von Christos und die Dritte die Rolle von Monika.

- d. Christos: *Να σου πω, Ανδρέα. Η Μόνικα είναι πολύ όμορφη. Ρώτα την αν έχει χρόνο αύριο.*
Andreas: ...
- e. Christos: *Ρώτα την, πότε μπορεί να πάμε για καφέ.*
Andreas: ...



8. Indirekte Fragesätze:
Πλάγιες ερωτηματικές προτάσεις:

C

Reicht dir dein Taschengeld?
 ↳
 Christos fragt, **ob** dir dein Taschengeld **reicht**.

Warum musst du jobben?
 ↳
 Christos fragt, **warum** du jobben **musst**.



Προσοχή!
 Και το „wenn“ και το „ob“ σημαίνουν εάν Το „wenn“ εισάγει όμως υποθετικές προτάσεις ενώ το „ob“ πλάγιες ερωτηματικές. Π.χ. Wenn ich diese Woche mehr Taschengeld bekomme, kaufe ich neue Jeans. Er fragt, ob du morgen Zeit hast



Όταν η ερώτηση ξεκινά με ρήμα, τότε εισάγουμε την πλάγια ερωτηματική πρόταση με το
 Όταν η ερώτηση ξεκινά με ερωτηματική λέξη (W-Wort), τότε η πλάγια ερωτηματική πρόταση ξεκινά με

b



9. Maria-Christine spricht mit Andreas über ihr Taschengeld. Hör zu und kreuze an!



- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Maria-Christine fragt Andreas, ob ihm sein Taschengeld reicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Von ihrem Taschengeld kauft Maria-Christine nur Kleidung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Andreas spart, weil er sich eine neue Gitarre kaufen will. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Seit einem Jahr geht Andreas oft aus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ihr Vater weiß genau, was die anderen Jugendlichen bekommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



AB: 8., 9., 10.

Lektion 3 - Taschengeld



- 10.** Maria-Christine und Andreas haben ihren Eltern schon gesagt, dass sie mehr Taschengeld brauchen. Was sagt Herr Alexiou und was Frau Alexiou? Kreuze an!

b



Herr Alexiou	Frau Alexiou
--------------	--------------

„Du musst abends nicht so oft ausgehen, damit du mehr Geld für Kleidung übrig hast.“

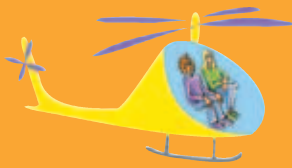
„Ihr könnt als Babysitter oder als Kellner arbeiten, damit ihr mehr Geld verdient.“

„Um mehr Geld zu bekommen, könnt ihr uns im Haushalt helfen.“

„Ihr solltet nicht so lange mit dem Handy telefonieren, damit ich nicht so hohe Rechnungen bezahlen muss.“

„Um etwas so Teures kaufen zu können, muss man mit dem Geld richtig umgehen.“

„Ihr könnt auch an der Kasse eines Supermarkts arbeiten, um selbständig zu werden.“



11. Finalsätze Τελικές προτάσεις

C



- Ihr könnt als Babysitter oder als Kellner arbeiten, damit ihr Geld verdient.
Ihr könnt als Babysitter oder als Kellner arbeiten, um Geld zu verdienen.



- Ihr sollt nicht so lange mit dem Handy telefonieren, damit ich nicht so hohe Rechnungen bezahlen muss.

12. Unterstreicht alle Subjekte in den Sätzen! Was stellt ihr fest? Diskutiert in der Klasse! Bildet die Regeln, indem ihr die richtigen Sätze verbindet!

Όταν η κύρια και η δευτερεύουσα τελική πρόταση έχουν το ίδιο υποκείμενο,

●

● τότε μπορούμε να σχηματίσουμε την τελική πρόταση μόνο με „damit“.

Όταν η κύρια και η δευτερεύουσα τελική πρόταση έχουν διαφορετικό υποκείμενο,

●

● τότε μπορούμε να σχηματίσουμε την τελική πρόταση και με „damit“ και με „um...zu“.

Η τελική πρόταση που εισάγεται με „um ... zu“ είναι απαρεμφατική,

●

● και το υποκείμενό της παραλείπεται πάντα, γιατί εννοείται αυτό της κύριας.



AB: 11., 12., 13., 14.

Lektion 3 - Taschengeld

d 13. a. Lies den Text global!
Welche Überschrift ist richtig? Kreuze an!



- a) Die Kaminski-Brüder wollen mehr ausgeben.
- b) Die Kaminiski-Brüder sind reich.
- c) Die Kaminiski-Brüder müssen sparen.



Die unglaublichen Kaminski-Brüder saßen am Frühstückstisch und hatten ihr Gesicht hinter einer großen Zeitung verborgen. Billi, Bum und Bernhard waren Drillinge und sahen sich ähnlich wie ihre drei Frühstückseier. Plötzlich durchbrach ein Aufschrei die morgendliche Stille. Billi las laut vor: „Hier ein Leserbrief von unserem Zahnarzt Dr. Rothemund: Wir müssen sparen! Alle werden aufgerufen mehr zu sparen. Wir geben zu viel Geld aus, wir verschwenden zu viel Zeit, wir essen und trinken zu viel und machen zu viel Quatsch. Wir müssen sparen!“ Billi war ganz aufgeregt, biss hastig in sein Marmeladenbrötchen und schrie weiter mit vollem Mund: „Habt ihr das gelesen, Jungs? Dr. Rothemund hat Recht. Da machen wir doch mit. Wir wollen anderen ein gutes Beispiel sein und fangen an. Wir sparen, wo es geht, und wo es nicht geht, sparen wir erst recht. Die unglaublichen Kaminski-Brüder werden wieder in aller Munde sein.“ Bum war gleich begeistert von der Idee. Bernhard wog noch ab. „Ich spare nicht sehr gerne. Ich habe lieber Geld und gebe es aus. Was machen wir mit unserem Geld, wenn wir es nicht ausgeben dürfen?“ Billi stopfte sich Bums Marmeladenbrot in den Mund und mampfte: „Wir sparen es, du Weichei, außerdem haben wir nicht viel Geld, sondern viele Schulden, und so sollten wir heute anfangen Geld zu sparen, damit wir bald wieder reich sind.“ Bum war begeistert und Bernhard schließlich auch. Billi aß Bernhards Marmeladenbrötchen auf und sagte nach einem langen Rülpsen: „Jungs, wir sind uns also einig. Ich warte auf eure unglaublichen Vorschläge!“

13. b. Lies den Text noch einmal detailliert! Kannst du die Fragen beantworten?



- 1) Was ist das Besondere an den Kaminski-Brüdern?
- 2) Was steht im Leserbrief von Dr. Rothemund?
- 3) Wer ist dafür und wer ist dagegen, dass sie sparen?



13. c. Lies den zweiten Text! Kannst du ihn auf Griechisch zusammenfassen?

Bum suchte sein Marmeladenbrötchen, als Bernhard eine Idee hatte: „Wir sparen beim Zeitungslesen.“ Billi war entsetzt: „Das kannst du nicht machen. Wir brauchen doch unsere drei (1) um uns dahinter zu verstecken. Wir sind doch Drillinge und so ähnlich wie unsere Frühstückseier. Wenn ich dich oder Bum schon am frühen Morgen sehen würde und müsste denken, das wäre ich, dann käme ich ganz schön durcheinander.“ Bum nickte zustimmend und gab Billi sein Frühstücksei. Bernhard maulte: „Lasst mich erst mal (2), Jungs. Ich meine, wir lesen alle drei jeden (3) eine Zeitung. Wir lesen alle drei jeden Morgen sogar die gleiche Zeitung. Das muss nicht sein. Eine Zeitung für alle würde völlig ausreichen. Unsere Zeitung hat einen politischen Teil, einen Sportteil, einen Ortsteil und die Kulturbeilage. Wir könnten also alle drei abwechselnd einen (4) davon lesen und brauchten uns am Morgen nicht zu sehen.“ Bum murmelte ein leises „genial“ und schob sein Frühstücksei von Billi zu Bernhard. „Ich habe noch eine bessere (5)“, sagte Bernhard. „Wir bestellen alle unsere Zeitungen ab und gehen zum Zeitunglesen zu unserem Zahnarzt Dr. Rothmund. Der hat doch auch diesen (6) geschrieben und in seinem Wartezimmer Zeitungen ausliegen von (7) und vorgestern. Wir sparen damit das Geld für drei Zeitungen und sind trotzdem auf dem Laufenden.“ Bum murmelte ein „superspitzengenialtolltoll“ und schob sein Frühstücksei von Bernhard wieder zu Billi. Bernhard ließ sein Frühstücksei auch zu seinem unglaublichen Bruder hinüberkullern. „Außerdem“, fuhr er fort, „hätte dies noch den Vorteil, bei plötzlich auftretendem Zahnschmerzen einen Fachmann in der Nähe zu haben.“ Bum und Bernhard waren begeistert, ausgelassen schlugen sie mit dem Messern auf die Frühstücksbrettchen. Billi aß vergnügt seine drei Frühstückseier. Es war soweit: Die unglaublichen Kaminski-Brüder hatten wieder zugeschlagen.

Για να κάνεις την περίληψη ενός κειμένου, να υπογραμμίζεις καθώς το διαβάζεις τις πιο σημαντικές πληροφορίες. Στο παραπάνω κείμενο π.χ. χρειάζεται να απομονώσεις τις πληροφορίες που δείχνουν ποιες σκέψεις έκαναν τα αδέρφια, πριν βρουν τη λύση για το πρόβλημά τους.



Lektion 3 - Taschengeld

13. d. Im Text fehlen sieben Wörter. Versuch herauszufinden, wie die Wörter heißen. Die folgenden Schritte helfen dir.

Για να βρεις π.χ. την πρώτη λέξη ακολουθείς τα τέσσερα επόμενα βήματα:

1ο βήμα:

Διαβάζεις ολόκληρη την πρόταση μέσα στην οποία βρίσκεται το κενό. Βλέπεις ότι προηγείται η κτητική αντωνυμία unsere άρα λείπει ένα ουσιαστικό θηλυκού γένους ή πληθυντικού αριθμού.

2ο βήμα:

Διαβάζεις παρακάτω και διαπιστώνεις ότι η λέξη που λείπει είναι κάτι πίσω από το οποίο μπορούν να κρυφτούν (... um uns dahinter zu verstecken).

3ο βήμα:

Προσπάθησε να μαντέψεις για ποια λέξη πρόκειται. Μπορούν να κρυφτούν ίσως πίσω από τα ψωμάκια με μαρμελάδα (Marmeladenbrötchen), πίσω από τα αυγά που τρώνε για πρωινό (Frühstückseier) ή πίσω απ' τις εφημερίδες (Zeitungen).

4ο βήμα:

Για να καταλήξεις στη σωστή λύση διάβασε τις προτάσεις που προηγούνται και που ακολουθούν. Στο συγκεκριμένο παράδειγμα μπορείς να βοηθηθείς απ' τη δεύτερη πρόταση (Wir sparen beim Zeitungslesen). Προσπάθησε τώρα να βρεις και τις υπόλοιπες λέξεις.

Ακολουθώντας λοιπόν αυτά τα τέσσερα βήματα διαπιστώνεις ότι η λέξη που λείπει είναι „Zeitungen“



Κάθε φορά που συναντάς άγνωστες λέξεις σ' ένα κείμενο εφαρμόζοντας αυτή τη διαδικασία είναι πιο εύκολο για σένα να τις βρεις.



Lektion 3

14. Maria-Christine, Andreas und Melanie schauen sich das schwarze Brett ihrer Schule an.

a. Lest mit eurem Nachbarn / eurer Nachbarin die Anzeigen und ordnet sie den Situationen zu!



1. Andreas sucht nach einem Job, der Geld und Spaß kombiniert.



2. Maria-Christine ist eine gute Schülerin und arbeitet gern mit Kindern. Sie möchte aber nur 3 x pro Woche arbeiten.

3. Melanie sucht nicht nach einem Job. Da sie aber ein Computerfreak ist, findet sie auch eine interessante Anzeige für ihr Hobby.

A.
Wer kann während meiner Arbeitszeit auf meine Tochter (4 J.) aufpassen?
Jeden Tag von 9.00 bis 14.00 Uhr.
Tel: 030 46064839

E.
Wer braucht dringend mehr Geld und hilft mir bei der Gartenarbeit? Ca. 1 x pro Woche vom 1.04. bis 25.06.
Ruft einfach an: 0178360428

B.
Suche Mitglieder für unseren Computerclub. Wir sind schon vier u. tauschen die neuesten Informationen aus.
Mail.: th.kersten@yahoo.de

F.
17-jährige Schülerin erteilt Nachhilfeunterricht in Physik u. Chemie!
Tel: 05158680

C.
16-jähriger Schüler sucht Arbeit im Haushalt o. Ä. wie z.B. auf Hund o. Baby aufpassen.
Bei Interesse Tel: 0561 8945331



D.
Party-DJs gesucht. Wir suchen nette Jugendliche mit Kenntnissen der neuesten Hits für Arbeit als Party-DJ! Musikanlage und CDs werden von uns gestellt.
Infos unter: willik@web.de

G.
Wer möchte diese süßen Kleinen aufnehmen? Zum Verschenken:
3 Cocker

Lektion 3 - Taschengeld

14. b. In manchen Texten, wie in den Anzeigen, findet man oft Abkürzungen. Könt ihr sie verstehen? Arbeitet zu zweit!

Tel. Telefon
z. B.
u. und
2 J.
ca.
€
Mo-Fr
m² Quadratmeter
o. Ä.
Wo

14. c. Könt ihr die folgenden Wörter mit ihren Abkürzungen verbinden? Arbeitet zu zweit!

Postleitzahl ●	● PLZ
Samstag ●	● Nr.
vom 25. Juli - 7. August ●	● Sa
Meter ●	● vom 25.07. - 7.08.
Kilometer: ●	● km
Nummer ●	● 4x
4 Mal ●	● m
Straße ●	● PC
Personal Computer ●	● Str.



Grammatik

1. Nebensätze

a. Kausalsätze

Ich **brauche** nicht viel Taschengeld, **weil** meine Eltern alles für mich **bezahlen** .

Hauptsatz

Kausalsatz

Da meine Eltern alles für mich **bezahlen** , **brauche** ich nicht viel Taschengeld.

Kausalsatz

Hauptsatz

Στις δευτερεύουσες προτάσεις το ρήμα μπαίνει στο τέλος της πρότασης και κλίνεται. Όταν ακολουθεί η κύρια πρόταση, το ρήμα της μπαίνει μετά το κόμμα.



b. dass-Sätze

Ich **habe** meinen Eltern gesagt, **dass** ich mehr Taschengeld **brauche** .

c. Indirekte Fragesätze

Sparst du dein Taschengeld?

Andreas **fragt** , **ob** du dein Taschengeld **sparst** .

Warum sparst du dein Taschengeld?

Andreas **fragt** , **warum** du dein Taschengeld **sparst** .

d. Finalsätze

Ihr könnt als Babysitter oder als Kellner arbeiten, **um** Geld **zu verdienen** .

Ihr könnt als Babysitter oder als Kellner arbeiten, **damit** ihr Geld **verdient** .

Ihr sollt nicht so lange mit dem Handy telefonieren, **damit** ich nicht so hohe Rechnungen bezahlen **muss** .

Όταν το υποκείμενο και στις δύο προτάσεις είναι το ίδιο, τότε μπορούμε να σχηματίσουμε προτάσεις και με *um... zu + Infinitiv* και με *damit*. Όταν το υποκείμενο είναι διαφορετικό, μόνο με „*damit*“.



Lektion 3 - Taschengeld

Wortschatz

1. Nomen

der Job, -s

die Schuld, -en

das Taschengeld (nur Sg.)

die Anzeige, -n

das Prozent, -e

die Rechnung, -en

2. Verben

auskommen mit (ist ausgekommen)

bezahlen

zahlen

sich überlegen

jobben

sparen

verdienen

verschwenden

reichen

ausreichen

ausgeben (gibt aus / hat ausgegeben)

3. Adjektive

pleite

reich

4. Adverbien

ungefähr

selten

manchmal

5. Ausdrücke

an erster Stelle stehen ...

an letzter Stelle stehen ...

arbeiten als ...

mit etwas umgehen

zufrieden sein mit

übrig haben

selbständig werden